Der Blinde.

Horch, die Harfe tönet leis,
Fromme Lieder singt der Greis;
Blindheit ist sein herb Geschick,
Finsternis vor seinem Blick;
Doch mit freudigem Gemüte
Preist der Arme Gottes Güte!

O, wie herrlich prangt die Welt:
Ähren wogen reich im Feld,
Tausend Farben leuchten schön,
Nichts von Allem kann er seh'n;
Aber seine frommen Klänge
Tönen Gottes Lobgesänge.

Klar und hell, wie Sonnenglanz,
Füllet ihm die Seele ganz

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000341